

03.09.21

Cristóbal Flen, Opfer und Angeklagter: Die unterschiedliche Vorgehensweise der Justiz

Cristóbal Flen ist ein Opfer der Polizeigewalt, die als Antwort auf die sozialen Proteste entfesselt wurde, aber sein Fall ist praktisch unbekannt. Es ist wenig über ihn bekannt und darüber, was er in der Polizeistation von Talagante erlebte, wo er zusammen mit acht weiteren Personen inhaftiert war. Auch gab es kaum, beinahe gar keine, Ermittlungen in seinem Fall als Opfer, im Gegensatz zu den Ermittlungen gegen ihn nach seiner Festnahme.

Der 30-jährige junge Mann nahm am 20. Oktober 2019 an einer Demonstration auf dem Hauptplatz von Isla de Maipo teil. „An diesem Tag gingen wir mit meiner Schwester und meiner 5-jährigen Tochter zur Kundgebung. Alles war friedlich. Familien nahmen teil. Als es anfang dunkel zu werden, gingen die anderen und ich war allein.

Da haben wir mit vielen Menschen auf Töpfe geschlagen und Lärm gemacht. An diesem Punkt kamen die Carabineros an und sie zielten mit Schrotflinten“, erinnert sich Cristóbal.

Es war ungefähr 20:30 Uhr und nachdem ein Demonstrant von einem Polizeifahrzeug überfahren wurde und einige Leute mit Steinen das Auto bewarfen, begann eine Gruppe bewaffneter Polizisten zu schießen, um die Menge aufzulösen und schlug die Anwesenden mit Schlagstöcken. Angesichts des Chaos, das durch den Zusammenstoß verursacht wurde, wurde Cristóbal von den Carabineros im Rahmen einer Massenverhaftung festgenommen. Er wurde von Schlagstöcken, Fuß- und Faustschlägen am ganzen Körper, hauptsächlich jedoch im Gesicht getroffen. "Sie haben mich mit der Tür des Fahrzeugs, in dem sie mich zur Polizeistation gebracht haben, am Kopf geschlagen", sagte er.

Cristóbal blieb mindestens zwei Stunden blutend mit Handschellen gefesselt, bevor er zusammen mit den anderen acht Häftlingen in ein Gesundheitszentrum gebracht wurde, um die Verletzungen zu überprüfen. Schließlich wurden sie alle zur SAPU nach Isla de Maipo überstellt, wo über das wahre Ausmaß ihrer Verletzungen keine Angaben gemacht wurden. Später wurde er zur Polizeistation zurückgebracht; Dort ließen die Beamten die Häftlinge eine Reihe am Eingang des Geländes bilden, die sogenannte „Sackgasse“, wo sie mit Schlagstöcken auf sie einschlugen.

Um 3 Uhr morgens wurden sie alle zur Talagante Polizeistation gebracht, wo sie einer nach dem anderen ausgezogen und zu „Squats“ gezwungen wurden. Das National Institute of Human Rights (INDH) reichte eine Anzeige wegen Folter und anderer unrechtmäßiger Behandlungen ein.

Seltsamerweise fällt es Cristóbal schwer, sich als Opfer von Folter zu definieren, eine Betrachtungsweise, die durch die Normalisierung dieser Art von grausamen Handlungen ermöglicht wird und berichtet, dass „man darüber nachdenkt, was andere Menschen erlebt haben. Einige starben, andere verloren ihr Augenlicht. Wenn ich meine Situation damit vergleiche, scheint mein Fall nicht so ernst zu sein“. Allerdings wurde erzwungene Nacktheit im Istanbul-Protokoll als erster Akt der sexuellen Folter anerkannt. In diesem Dokument heißt es, dass „die Person nie so verletzlich ist, wie wenn sie nackt und hilflos ist“.

Im Kongress wird derzeit ein Gesetzentwurf vorgelegt, der das zwangsweise Ausziehen, unsachgemäßes Berühren und andere ähnliche sexuelle Übergriffe im Zusammenhang mit Polizeigewahrsam verbietet und Beamte bestraft, die sie anordnen oder ausführen. Obwohl wir denken, dass dies unnötig sein sollte, da in Chile dieses Verhalten bereits unter Strafe steht, bestätigt die andauernde Realität solcher Situationen, wie sie Cristóbal erlebt hat, die Notwendigkeit, neue Mechanismen zu schaffen, die diese unwürdigen Handlungen ausdrücklich und entschieden verbieten.

Nach der Nacht, in der diese Misshandlungen auf der Polizeiwache stattfanden, wurden Cristóbal und die anderen Häftlinge vor Gericht gebracht, wo sie wegen Misshandlung der Polizeibeamten und Störung der öffentlichen Ordnung angeklagt wurden. Bis heute gibt es keine Anklagen in Bezug auf das, was mit Cristóbal passiert ist, und es müssen immer noch grundlegende Ermittlungen durchgeführt werden. Bisher wurden nur Aussagen von Opfern und Gutachten im Auftrag des Gerichtsmedizinischen Dienstes übernommen. Es ist jedoch fast zwei Jahre nach den Ereignissen unfassbar, dass die Carabineros noch immer nicht die Informationen über die Personen die an jenem Tag im Kommissariat Dienst hatten, der Staatsanwaltschaft übermittelt haben, obwohl sie dazu gesetzlich verpflichtet sind und obwohl sie dazu von der Staatsanwaltschaft aufgefordert wurden.

Ohne dies ist es schwierig, sich der Wahrheit zu nähern und diejenigen zu identifizieren, die an den Geschehnissen teilgenommen haben, sodass diese die entsprechenden strafrechtlichen Sanktionen erhalten.

Dagegen schreitet das Verfahren gegen Cristóbal zügig und ohne Probleme voran. Er ist wegen Körperverletzung und Störung der öffentlichen Ordnung angeklagt. In der vereinfachten mündlichen Verhandlung Ende Juli wurde eine Verschiebung auf Oktober angeordnet, da Cristóbals Verteidigung an einer alternativen Theorie zur Staatsanwaltschaft arbeitet, für die er ein neues Verfahren beantragte. Sicher ist, dass Cristóbal 400 Tage Gefängnis drohen. Er sagt: „Die Situation macht mich hilflos und wütend. Das Verfahren gegen mich schreitet voran, aber das andere stagniert. Vielleicht habe ich mich nicht genug engagiert, um die Folterklage vorzubringen, aber ich musste mich auch auf das andere Verfahren konzentrieren. Ich musste Zeugen und Beweise suchen, um meine Unschuld zu bekräftigen.“

Dieser Fall ist ein klares Beispiel dafür, wie unterschiedlich die Justiz funktioniert, je nachdem, wer der Angeklagte ist. Diese Diskrepanz ist unverständlich und nicht zu rechtfertigen. Die Erfahrungen von Cristóbal Flen müssen schnell untersucht werden, da Folter und andere Misshandlungen unter keinen Umständen akzeptabel sind. Wir geben diesen und andere Fälle von Menschenrechtsverletzungen nicht auf, bevor ihnen Gerechtigkeit widerfahren ist, denn Straflosigkeit sät Wiederholungen.

Ilsen Jara, Veröffentlichung in "El Desconcierto"
Kommunikationsdirektorin von Amnesty International Chile.